



Pressekontakt

Paula Marschalek
office@marschalek.art
+43 (0) 699 19 952 601
www.marschalek.art

PRESSESPIEGEL

04.04.2022 – 10.04.2022



Raising Hands
Miteinander. Unmögliches. Erschaffen.
Ein partizipatives Kunstprojekt von Julia Bugram

INHALTSVERZEICHNIS

Print Artikel S.3 – S.8

Kurier Artikel
Presse Artikel
Presse Artikel
OE24 Artikel
Heute Titelseite
Heute Artikel
Zeitung

Online Artikel S.9 – S.32

Orf
Wien ORF
Puls24
Die Presse
Apa OTS
Erzdiözese
Salzburger Nachrichten
Meine Kirchenzeitung
Katholische Kirche
Kathpress
NÖN
Volksblatt
Antenne.at
Vol.at
News
W24
Südtirol News
Newsweek
Kijuku
Esel.at
Events
Vienna.at
Kronen Zeitung
Heute

Radio & TV S.33 – S.36

Orf Zack Mini
Orf Wien Heute
Radio Wien
Radio Antenne

Social Media S.37 – S.67

Instagram

PRINT ARTIKEL

Der Kurier



Artikel im „Kurier“
Ausgabe vom 06.04.2022

PRINT ARTIKEL

Die Presse



Artikel in „der Presse“
Ausgabe vom 07.04.2022

PRINT ARTIKEL

Die Presse



Artikel in der „Presse“
Ausgabe vom 06.04.2022

PRINT ARTIKEL

OE24

WIEN



Friedens-Zeichen
Zwei helfende Hände.

Ukraine-Skulptur aus 1 Mio. Münzen

Neue Skulptur am Stephansplatz.

Friedens-Symbol am Stephansplatz
Helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen zieren die Wiener Innenstadt.
Wien. Eineinhalb Meter hoch, drei Meter breit, 4 Tonnen schwer – die Innenstadt ist um eine Skulptur reicher: Am Stephansplatz wurde gestern die „Raising Hands Skulptur“ enthüllt, es zeigt zwei helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen (10.000 Euro). Bürgermeister Michael Ludwig, der wie Dom-Pfarrer Toni Faber zur Enthüllung kam, ist beeindruckt vom Werk der Künstlerin Julia Bugram: „Es ist ein wunderbares Zeichen für Nächstenliebe und Solidarität. Das ist gerade in Zeiten wie diesen, wo wir von einer Pandemie gepeinigt werden und jetzt von einem furchtbaren Krieg in der Ukraine, ein wunderbares Zeichen des Optimismus.“ Die offizielle Eröffnungsfeier ist am 19. Mai (17 Uhr).

Faber, Ludwig, Bugram & Figl.

400 Polizisten im Einsatz bei Lobau-Camp

400 Beamte waren im Einsatz.

25 Festnahmen: Klima-Aktivisten
Asfinag müsse Bautätigkeit wegen vertraglicher Verpflichtungen wieder aufnehmen.
Donaustadt. Die längste Klima-Protestaktion in Österreich ist zu Ende, die Polizei startete gestern die Räumung des letzten Protestcamps der „LobauBleibt“-Aktivisten gegen die geplante Stadtstraße. „Eine deeskalierende Vorgehensweise“ wurde gewählt, hieß es vonseiten der Exekutive. Um 10 Uhr begann die Auflösung der Versammlung, 40 Aktivisten wurden aufgefordert, das Gelände zu verlassen – mit mäßigem Erfolg. Die Folge: 25 Festnahmen. 400 Beamte (inklusive Wega) waren im Einsatz. Dazu Drohnen und Hundestaffel. Einige Aktivisten wurden festgenommen.

Aktivisten leisten Widerstand
Sie haben Holzhöhlen angelegt, die vertraglich geräumt werden müssen. Laut FPÖ-Ministerin Mahdallik sei die Räumung verbotlich.

Artikel im „oe24“
Ausgabe vom 06.04.2022

PRINT ARTIKEL

Die Heute

Wien

Heute

www.heute.at Mi., 6.4.22 | Nr. 4363

Wiesbauer bistro & shop
Werde Teil unseres Teams!
VERKAUFS KRAFT
für unsere Bistros in WIEN & NO
Sende deine Bewerbung an:
info@wiesbauer.at

heute.at/wetter
Frühling ist zurück
Sonniger, wärmer,
leider haben wir
nur einen Tag Glück
7°/20° – S.15

Dieser Mann leidet unter 900 (!) Allergien

Alexander Egger (43)

■ „Ich konnte nur Brei essen“ ■ Wie Salzburger mit der Krankheit leben lernte – S.10

Kanzler-Affäre S.6
Was Bodyguards dürfen, was nicht

Protestcamp S.12
Polizei „flog“ letzte Demonstranten aus

Die Hand aus Centmünzen soll ein Signal für mehr Menschlichkeit aussenden.

10.000 Euro vorm Stephansdom

Künstlerin verklebte 1 Million Centmünzen – S.14

Jeden Tag gewinnen mit Heute und den Österreichischen Lotterien.

Leiwand

Gewinnen Sie jetzt mit Heute Millionen!

Teilnahme nur mit der aktuellen Heute und ab 16 Jahren. Mo-Fr. ausgenommen.

Kreuzfahrtzentrum.at

Leinen los!

Abreisen im April & Mai 2022

Kreuzfahrten Aktion all inclusive „GRATIS“

MSC Kreuzfahrten im Mittelmeer & Nordeuropa - Abreisen April & Mai 2022
1 Wo. MSC Fantasia Italien-Kroatien-Griechenland-Montenegro ab/bis Triest
✓ gebuchte Kabinenkategorie
✓ Vollpension mit **all inclusive** Getränkepaket (im Wert von €224)

599,70 € - 6. Mariahilferstr. 125

Titelseite der „Heute“
Ausgabe vom 06.04.2022

PRINT ARTIKEL

Die Heute

man ab 11. April seine fünf kostenlosen PCR-Tests auch wieder in Apotheken durchführen. Das bestätigte gestern das Büro von Gesundheitsstadtrat Peter Hacker (SP) **H**

1 Million Cent für diese Händ'

Die Skulptur vor dem Stephansdom (City) soll ein Zeichen des Zusammenhalts sein: Künstlerin Julia Bugram (2.v.r.) klebte aus einer Million Centmünzen (10.000 Euro) zwei Hände zusammen. „Ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit“, so Bürgermeister Michael Ludwig Dienstag mit Bezirkschef Markus Figl und Dompfarrer Toni Faber **H**

Foto: „Heute“ (Symbolbild)

Foto: Kathpress/Henning Kligen

an den Schulen


gen über Messenger-Dienste wie WhatsApp und Hass-Pos-



Alles neu am Adventmarkt

Artikel in der „Heute“
Ausgabe vom 06.04.2022


ONLINE ARTIKEL ORF

[Fernsehen](#) [TVthek](#) [Radiothek](#) [Debatte](#) [Österreich](#) [Wetter](#) [Sport](#) [News](#) [ORF.at im Überblick](#)

news  ORF.at


 

Stephansplatz: Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen

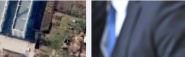




Online seit heute, 15.10 Uhr [Teilen](#) 

Am Wiener Stephansplatz ist heute eine aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebte Skulptur präsentiert worden. Die „Raising Hands“ sind als Zeichen des Zusammenhalts gedacht und zumindest bis Mitte Juni beim Stephansdom zu sehen.

Mehr dazu in [wien.ORF.at](#)

Aktuell in  ORF.at

LIVETICKER



Darfur-Prozess vor dem Weltstraftgericht gestartet

SPORT Salzburg geht in ICE-Liga auf siebenten Titel los

WIRTSCHAFT Teures Erdgas: Graz plant „Wärme-Wende“
Viel Luft nach oben bei Väterkarenz
Salmonellen: Rückruf von Überraschungseiern

IT Elon Musk zieht in Twitter-Verwaltungsrat ein

MEIN BUNDESLAND Bundesland-Nachrichten einrichten

CHRONIK Polizeichef von Novi Sad festgenommen
Notfall in Melbourne: Passagiere sprangen aus Jet
Klein-Lkw gegen Zug in Ungarn: Fünf Tote
Weltkriegsgranate mit Auto zur Polizei gebracht
Messerattacke auf Sohn: Anklage wegen Mordversuchs

HINWEIS Norbert Hofer: Nachträgliche Mitteilung

SCIENCE Ursache für Hasensterben in Österreich festgestellt

RELIGION Deutscher Jugendverband setzt auf „Gott+“
Buch „Ultraorthodox“: Flucht vor Denkverboten

KULTUR Stephansplatz: Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen
„Freiraum Ukraine“ im MuseumsQuartier
Osterfestspiele: Thielemanns Finale beginnt
Berliner Staatsoper startet Saison mit Wagner-Marathon

Artikel und Beitrag auf Orf.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL


Wien ORF

Fernsehen, Telfon, Radiosender, Debatte, Österreich, Wetter, Sport, News, ORF.at, ein Überblick

Wien ORF.at

Was-Neu! Radio Wien Studio Wien Videoportale Gute Österreich

00.18




KULTUR

Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen

Auf dem Stephansplatz ist am Dienstag eine aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengebaute Skulptur präsentiert worden. Die „Raising Hands“ sind zu sehen. Die Zusammenbauarbeiten dauerten zwei Tage und es wurden 100.000 Münzen benötigt.


5. April 2022, 14:56 Uhr

Teilen



Es reißt sich die 1-Cent-Münze, versicherte Domptier Faber, der unter künstlerischer Aufsicht der Künstlerin Julia Bogdan. Der Aufbauprozess ist die Skulptur gerade in der letzten Phase. Die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest, dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

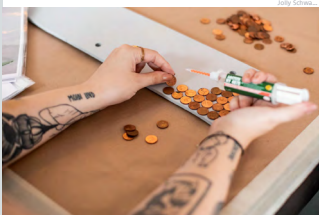
113



Münzen wiegen mehr als zwei Tonnen

Der verwendete Klebstoff ist aus offensichtlichen zu empfinden – und zeigt auf, dass die 100.000 Euro Münzenwert darstellenden Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum Vergleich: Die Skulptur ist die Skulptur gerade in der letzten Phase. Die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest, dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Julia Schwa...



Das Bild zeigt von Plattenarbeiten erfolgte während der Lockdowns. Über 3.800 Menschen beteiligten sich daran.

Skulptur für Zusammenhalt

Die Gemeinschaftsskulptur soll „solidarisches Handeln sichtbar machen“ und als „Hoffungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung“ stehen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bogdan. Der Aufbau dazu wurde 2019 mit einer Crowdfundingkampagne gemacht, die 27.000 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Hausdörfer legte in der Folge 70.000 Euro drauf.

Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubereiten, half die Raiffeisenbank Baden. Die Bankfiliale, unter der Banknoten von Plattenarbeiten nach angefertigten Platten, erfolgte dann teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Pressemitteilung daran.

Potenzial als neues Wahrzeichen

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in der letzten Phase „ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln.“

Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur „gut“, denn es könne kontroversielle Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst nach wird. „Raising Hands“ dagegen „ist das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden“, zeigte sich Ludwig überzeugt.

Domptier Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände „ohne viel Endigung“ ihre Wirkung zeigen. „Sie ziehen uns sofort in ihren Bann – wie es große Kunst vermag.“ Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die „Himmelsleiter“-Skulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 15. Juni verlängert werde. Auch eine dauerhafte Verankerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die „Raising Hands“ noch immer auf dem Stephansplatz erhalten, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geändert werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung nicht interessiert, sagte die Künstlerin.

red, wien.ORF.at-Agenturen

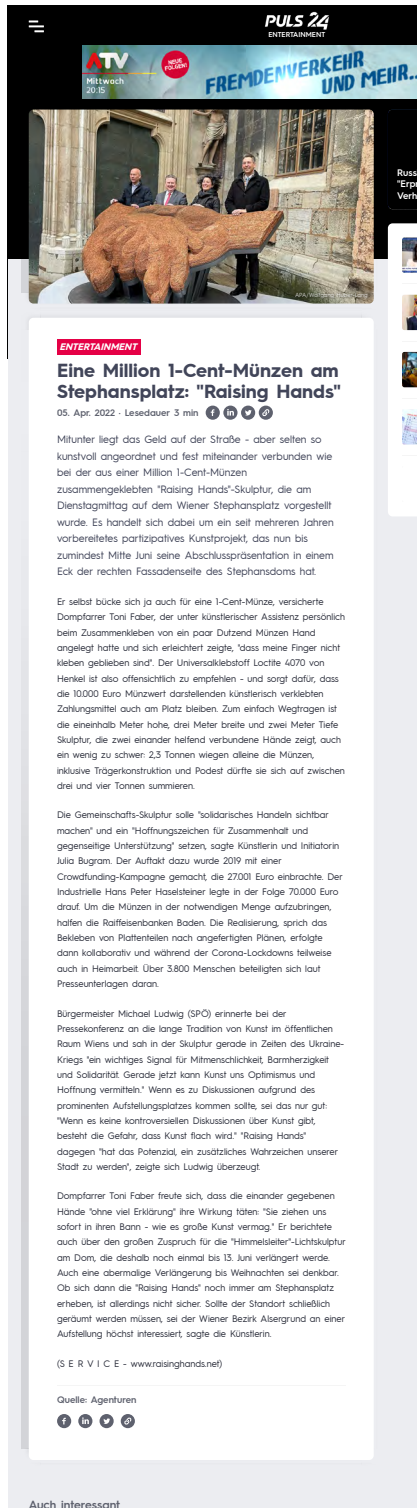
Link:

- Raising Hands

Artikel auf wien.orf.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Puls24



The screenshot shows a web browser displaying a Puls 24 article. At the top, there's a navigation bar with 'PULS 24 ENTERTAINMENT' and a sidebar with 'TV Mittwoch 20.8.' and 'FREMDENVERKEHR UND MEHR...'. The main image shows a group of people standing next to a large sculpture of hands made of coins. The article title is 'Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"'. The byline is '05. Apr. 2022 · Lesedauer 3 min'. The article text describes the 'Raising Hands' sculpture, which is made of 10,000 Euro worth of 1-cent coins, and mentions the artist Toni Faber. It also mentions the 'Solidarität' (solidarity) theme and the 'Raising Hands' project. The article is categorized under 'ENTERTAINMENT'.

ENTERTAINMENT

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

05. Apr. 2022 · Lesedauer 3 min

Mitunter liegt das Geld auf der Straße – aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst bückte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universitätskafé Löffel 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen – und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfachen Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.000 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haslsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenteilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten. "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann – wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsteiler"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVICE - www.raisinghands.net)

Quelle: Agenturen

Auch interessant

Artikel auf puls24.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Die Presse

Die Presse

NachrichtenMeinungMagazin

Wien

8 Wochen „Die Presse“ Digital um einmalig 6 €?

Oster-Aktion mit Gewinnchance. Wir verlosen 20 „Die Presse“-Trinkflaschen unter allen neuen Probe-Abnehmenden.

Jetzt bestellen

Schnellwahl

Ukraine-KriegCoronaInnenpolitikAuslandEconomyKulturChronikWienSportLifestyle

PodcastALC


3-fach Jackpot

100% gewinnen auf 100200

LOTTO

Wien


Neue Skulptur am Stephansplatz: Hände aus Münzen



Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen". (c) Die Presse/Clemens Fabry (Clemens Fabry)


Die Skulptur "Raising Hands" ist aus einer Million 1-Cent-Münzen gemacht. Bürgermeister Ludwig meint sie hätte „das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen der Stadt zu werden“.

Eine Million 1-Cent-Münzen sieht man, wenn man die "Raising Hands"-Skulptur betrachtet, die am Dienstag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es ist ein seit mehreren Jahren vorbereitetes Kunstprojekt, das nun bis mindestens Mitte Juni seine Präsentation in einem Eck der rechten Fassade des Stephansdoms hat. 10.000 Euro Münzwert sind das, zum einfach Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur aber ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.



Kampagne
Das wird der eBike-Sommer eures Lebens!
Hier bewerben und gewinnen »

Die Gemeinschafts Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bagram. Der Aufbau dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.000 Euro einbrachte. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Platten mit nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ: Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen.



(c) Die Presse/Clemens Fabry

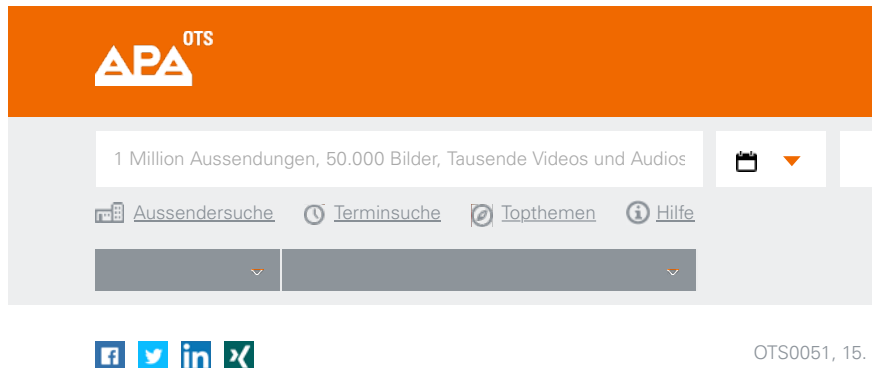
Bürgermeister Michael **Ludwig** (SPÖ) erinnerte an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitemmenslichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dampfarer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert wurde. Auch eine übermäßige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geändert werden müssen, sei der Wiener Bereich Absolut an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

Artikel auf diepresse.com
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL

APA OTS



Eine Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen als Hoffnungssymbol am Stephansplatz zum Zeichen einer starken Gemeinschaft.

Wien (OTS) - Am 05.04.2022 findet die temporäre Erstaufstellung der Skulptur im Herzen von Wien - am Stephansplatz - statt. Raising Hands ist ein inklusives, partizipatives Kunstprojekt von Julia Bugram, das zwei sich helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen zeigt. Eineinhalb Meter hoch, drei Meter breit, zwei Meter tief und vier Tonnen schwer steht Raising Hands als Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander. Im Vordergrund des Projekts steht die Stärkung der Gemeinschaft, das gemeinsame Überwinden von Hürden und dieser Zusammenhalt wird mittels Kunst sichtbar gemacht.

Unterstützt wurde das Projekt von unzähligen Menschen, die sich für das Vorhaben und die gemeinsame Vision einer gesunden Gemeinschaft eingesetzt und bei unterschiedlichsten Herausforderungen geholfen haben. Auch Dompfarrer Toni Faber, Kunstmäzen Dr. Hans-Peter Haselsteiner und das Unternehmen Henkel zählen zu den Unterstützern.

Die Eröffnungsfeier findet am 19.05.2022 ab 17:00 statt.

Fotos zu Raising Hands



Rückfragen & Kontakt:

Marschalek Art Management
Paula Marschalek, BA MAS
www.marschalek.art
office@marschalek.art
+43 (0) 699 19 952 601

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | NEF0004

Artikel auf OTS.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Erzdiözese Wien



06.04.2022 · Aus der Diözese · Kunst&Kultur

Kunstprojekt "Raising Hands" am Stephansplatz enthüllt



Das Kunstwerk, das in rund zwei Jahren entstanden ist und an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, besteht aus einer Million 1-Cent-Münzen. Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein eineinhalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Noch bis 14. Juni kann die Skulptur am Stephansplatz betrachtet werden.

Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen in Form von Händen soll Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander darstellen. Dompfarrer Faber: Kunstwerk ist "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann".

Ein neues partizipativ gestaltetes Kunstprojekt am Stephansplatz möchte zu Solidarität und einem respektvollen, wertschätzenden Miteinander einladen: Dies ist jedenfalls die Intention, die die Wiener Künstlerin Julia Bugram mit ihrer Skulptur "Raising Hands" verbindet, die am Dienstagvormittag am Wiener Stephansplatz gleich beim Stephansdom präsentiert wurde. Das Kunstwerk, das in rund zwei Jahren entstanden ist und an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, besteht aus einer Million 1-Cent-Münzen. Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein eineinhalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Noch bis 14. Juni kann die Skulptur am Stephansplatz betrachtet werden.

Der Wiener Dompfarrer Toni Faber würdigte die Skulptur bei einem Pressegespräch am Dienstagvormittag als "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann". Der Dom eigne sich in besonderer Form für einen Dialog zwischen traditioneller und moderner Kunst, daher habe er auch gleich zugestimmt, das Projekt zu unterstützen und auch selbst einen Beitrag zu leisten und einige Münzen mit einem speziellen Kleber zu verkleben. Insgesamt haben sich an der Erstellung des Kunstwerkes rund 4.000 Menschen beteiligt.

In seiner Kolumne im "Kurier" hatte Dompfarrer Faber bereits am Wochenende über das Projekt geschrieben: "Wie glücklich bin ich, in einer Stadt leben zu dürfen, in der dieses Miteinander tagtäglich vielfach als Selbstverständlichkeit erlebt werden kann und wo Kunst im öffentlichen Raum ein Zeichen für weitere Ermutigung setzt, Symbol ist für Solidarität und respektvolles, wertschätzendes Miteinander. Helfende Hände werden immer gebraucht - ob in Zeiten von Corona oder des Krieges in unserer Nachbarschaft."

Anreize zum Besseren

Bürgermeister Michael Ludwig unterstrich bei der Präsentation den hohen Wert, den die Stadt Wien Kunst im öffentlichen Raum beimesse. Gerade in Krisenzeiten könne Kunst "Hoffnung vermitteln und das Miteinander stärken", zeigte sich Ludwig überzeugt. Der Stephansdom stehe für diese Kraft der Kunst, insofern er nicht nur ein spirituelles, sondern ein "kulturelles Zentrum unseres ganzen Landes" ist.

Dankbar für die Unterstützung seitens der Stadt Wien, des Dompfarrers sowie seitens des Industriellen Hans-Peter Haselsteiner, der das Projekt mit 70.000 Euro gefördert hat, zeigte sich die Künstlerin Julia Bugram. Kunst könne "Anreize zum Besseren schaffen" und den Zusammenhalt stärken, so Bugram. "Und jeder Beitrag dazu - und sei er auch noch so klein - macht einen Unterschied." Gestartet worden war das Projekt im Juni 2019 mit einem von der WU Wien unterstützten Croudfunding, bei dem 27.001 Euro zusammenkamen. Nach seiner temporären Aufstellung bis Mitte Juni am Stephansplatz soll das Kunstwerk dann an einen anderen, dauerhaften Ort übersiedeln.

NACHRICHTEN



Kardinal Schönborn: Zu viel Selbstbespiegelung schadet der Kirche
Wiener Erzbischof bei Chiasmesse im Stephansdom: Kirche leuchtet dort, wo selbstvergessen geschieht, was Jesus aufgetragen.



Kardinal Schönborn über Flüchtlingshilfe: "Alle sind gefordert"
Wiener Erzbischof kontext mit Verweis auf vielfältige Aktionen von Pfarren, Orden und Caritas den Vorwurf, die Kirche würde in der Ukraine-Flüchtlingshilfe zu wenig tun.
Schönborn: "Schimpft's nicht auf die Kirche, sondern tut's selber was - und Gott sei Dank tun auch sehr viele was".



Karfreitag: Zusätzliche "große Fürbitte" für Ukraine-Kriegsopfer
Ortsbischöfe können "in schwerer öffentlicher Notlage" Ergänzung zum Fürbittgebet in der Karfreitag-Liturgie vorsehen.



Katholische Kirche am Schöpfwerk künftig serbisch-orthodoxes Gotteshaus
Die serbisch-orthodoxe Kirche übernimmt die bisherige katholische Pfarrkirche „Am Schöpfwerk“ in Wien-Meidling. Die Pfarre selber wird wieder Teil ihrer Ursprungspfarre Altmannsdorf, von der sie 1982 abgetrennt worden war.



Sieben Menschen bei Angriff auf Caritas-Haus in Mariupol getötet
"Caritas international": Zwei humanitäre Helfer und eine hilfesuchende Person ums Leben gekommen.



Livestream: 11. April, 18.00 Uhr - Chiasmesse mit Kardinal Christoph Schönborn

Artikel auf erzdioezese-wien.at
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Salzburger Nachrichten



ÖSTERREICH

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

Quelle:
APA

Erstellt:
05. April 2022 13:11
Uhr

Facebook Twitter LinkedIn YouTube Instagram

0 Kommentare

Artikel drucken

Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.



Bild: SN/APA/WOLFGANG HUBER-LANG
"Raising Hands": Toni Faber, Bgm, Michael Ludwig, Julia Bagram, BezVet, Markus Figl (v.l.)

Er selbst bücke sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universitätsstoff-Lieferant 4070 von Haniel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfachen Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.



Letztens: Pro Tipp 5 Cent an Ukraine Hilfe
© 2022/2022 von der Österreichischen Presse

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bagram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenteilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mithenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.



Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsteiler"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVICE - www.raisinghands.net)

Artikel auf sn.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Meine Kirchenzeitung

 Suche  ePaper

Steiermark | SO...  Anmelden

 meinekirchenzeitung.at | steiermark**SONNTAGSBLATT**

STEIERMARK | SONNTAGSBLATT / KUNST & KULTUR

Kunstwerk**„Raising Hands“ am Stephansplatz**


6. April 2022, 16:28 Uhr • 15x gelesen

Foto: Kathpress/Kllingen • hochgeladen von [SONNTAGSBLATT Redaktion](#) Vorlesen gepostet von: SONNTAGSBLATT Redaktion aus Steiermark | SONNTAGSBLATT Gefällt 0 mal



Artikel auf meinekirchenzeitung.at
Upload am 06.04.2022


ONLINE ARTIKEL


Katholische Kirche


**Katholische Kirche Österreich**

[KIRCHE](#) [RAT & HILFE](#) [GLAUBEN & FEIERN](#) [THEMEN](#)













Wien: Kunstprojekt "Raising Hands" am Stephansplatz enthüllt

Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen in Form von Händen soll Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander darstellen – Dompfarrer Faber: Kunstwerk ist "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann"

05.04.2022

 drucken  teilen  tweet  teilen

Ein neues partizipativ gestaltetes Kunstprojekt am Stephansplatz möchte zu Solidarität und einem respektvollen, wertschätzenden Miteinander einladen: Dies ist jedenfalls die Intention, die die Wiener Künstlerin Julia Bugram mit ihrer Skulptur "Raising Hands" verbindet, die am Dienstagvormittag am Wiener Stephansplatz gleich beim Stephansdom präsentiert wurde. Das Kunstwerk, das in rund zwei Jahren entstanden ist und an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, besteht aus einer Million 1-Cent-Münzen. Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein eineinhalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Noch bis 14. Juni kann die Skulptur am Stephansplatz betrachtet werden.

Der Wiener Dompfarrer Toni Faber würdigte die Skulptur bei einem Pressegespräch am Dienstagvormittag als "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann". Der Dom eigne sich in besonderer Form für einen Dialog zwischen traditioneller und moderner Kunst, daher habe er auch gleich zugestimmt, das Projekt zu unterstützen und auch selbst einen Beitrag zu leisten und einige Münzen mit einem speziellen Kleber zu verkleben. Insgesamt haben sich an der Erstellung des Kunstwerkes rund 4.000 Menschen beteiligt.

In seiner Kolumne im "Kurier" hatte Dompfarrer Faber bereits am Wochenende über das Projekt geschrieben: "Wie glücklich bin ich, in einer Stadt leben zu dürfen, in der dieses Miteinander tagtäglich vielfach als Selbstverständlichkeit erlebt werden kann und wo Kunst im öffentlichen Raum ein Zeichen für weitere Ermutigung setzt, Symbol ist für Solidarität und respektvolles, wertschätzendes Miteinander. Helfende Hände werden immer gebraucht – ob in Zeiten von Corona oder des Krieges in unserer Nachbarschaft."

Anreize zum Besseren

Bürgermeister Michael Ludwig unterstrich bei der Präsentation den hohen Wert, den die Stadt Wien Kunst im öffentlichen Raum beimesse. Gerade in Krisenzeiten könne Kunst "Hoffnung vermitteln und das Miteinander stärken", zeigte sich Ludwig überzeugt. Der Stephansdom stehe für diese Kraft der Kunst, insofern er nicht nur ein spirituelles, sondern ein "kulturelles Zentrum unseres ganzen Landes" ist.

Dankbar für die Unterstützung seitens der Stadt Wien, des Dompfarrers sowie seitens des Industriellen Hans-Peter Haselsteiner, der das Projekt mit 70.000 Euro gefördert hat, zeigte sich die Künstlerin Julia Bugram. Kunst könne "Anreize zum Besseren schaffen" und den Zusammenhalt stärken, so Bugram. "Und jeder Beitrag dazu – und sei er auch noch so klein – macht einen Unterschied." Gestartet worden war das Projekt im Juni 2019 mit einem von der WU Wien unterstützten Croud-funding, bei dem 27.001 Euro zusammenkamen. Nach seiner temporären Aufstellung bis Mitte Juni am Stephansplatz soll das Kunstwerk dann an einen anderen, dauerhaften Ort übersiedeln.

Quelle: [kathpress](#)

[ZURÜCK](#)

Artikel auf [katholisch.at](https://www.katholisch.at)
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Kathpress

kathpress Katholische Presseagentur Österreich



KULTUR

Wien: Kunstprojekt "Raising Hands" am Stephansplatz enthüllt



■ 05.04.2022 ■ 12:45 (uletzt bearbeitet am 05.04.2022 um 12:55 Uhr)



Österreich/Kunst/Kultur/Kirche/Raising Hands

Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen in Form von Händen soll Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander darstellen - Dompfarrer Faber: Kunstwerk ist "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann"

Wien, 05.04.2022 (KAP) Ein neues partizipativ gestaltetes Kunstprojekt am Stephansplatz möchte zu Solidarität und einem respektvollen, wertschätzenden Miteinander einladen: Dies ist jedenfalls die Intention, die die Wiener Künstlerin Julia Bugram mit ihrer Skulptur "Raising Hands" verbindet, die am Dienstagvormittag am Wiener Stephansplatz gleich beim Stephansdom präsentiert wurde. Das Kunstwerk, das in rund zwei Jahren entstanden ist und an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, besteht aus einer Million 1-Cent-Münzen. Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein eineinhalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Noch bis 14. Juni kann die Skulptur am Stephansplatz betrachtet werden.

Der Wiener Dompfarrer Toni Faber würdigte die Skulptur bei einem Pressegespräch am Dienstagvormittag als "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann". Der Dom eigne sich in besonderer Form für einen Dialog zwischen traditioneller und moderner Kunst, daher habe er auch gleich zugestimmt, das Projekt zu unterstützen und auch selbst einen Beitrag zu leisten und einige Münzen mit einem speziellen Kleber zu verkleben. Insgesamt haben sich an der Erstellung des Kunstwerkes rund 4.000 Menschen beteiligt.

In seiner Kolumne im "Kurier" hatte Dompfarrer Faber bereits am Wochenende über das Projekt geschrieben: "Wie glücklich bin ich, in einer Stadt leben zu dürfen, in der dieses Miteinander tagtäglich vielfach als Selbstverständlichkeit erlebt werden kann und wo Kunst im öffentlichen Raum ein Zeichen für weitere Ermutigung setzt, Symbol ist für Solidarität und respektvolles, wertschätzendes Miteinander. Helfende Hände werden immer gebraucht - ob in Zeiten von Corona oder des Krieges in unserer Nachbarschaft."

Anreize zum Besseren

Bürgermeister Michael Ludwig unterstrich bei der Präsentation den hohen Wert, den die Stadt Wien Kunst im öffentlichen Raum beimesse. Gerade in Krisenzeiten könne Kunst "Hoffnung vermitteln und das Miteinander stärken", zeigte sich Ludwig überzeugt. Der Stephansdom stehe für diese Kraft der Kunst, insofern er nicht nur ein spirituelles, sondern ein "kulturelles Zentrum unseres ganzen Landes" ist.

Dankbar für die Unterstützung seitens der Stadt Wien, des Dompfarrers sowie seitens des Industriellen Hans-Peter Haselsteiner, der das Projekt mit 70.000 Euro gefördert hat, zeigte sich die Künstlerin Julia Bugram. Kunst könne "Anreize zum Besseren schaffen" und den Zusammenhalt stärken, so Bugram. "Und jeder Beitrag dazu - und sei er auch noch so klein - macht einen Unterschied." Gestartet worden war das Projekt im Juni 2019 mit einem von der WU Wien unterstützten Crowdfunding, bei dem 27.001 Euro zusammenkamen. Nach seiner temporären Aufstellung bis Mitte Juni am Stephansplatz soll das Kunstwerk dann an einen anderen, dauerhaften Ort übersiedeln.

Artikel auf kathpress.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL NÖN



SKULPTUR

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

ERSTELLT AM 05. APRIL 2022 | 13:07
LESEZEIT: 3 MIN

AN APA / NÖN.at



"Raising Hands": Toni Faber, Bgm. Michael Ludwig, Julia Bugram, Bez.-Vst. Markus Figl (v.l.)
FOTO: APA



Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde.

Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst bückte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben.

Zum einfach Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte.

Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenteilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln

"Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut. "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVICE - www.raisinghands.net)

Artikel auf Noen.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL
Volksblatt

REKORDAUFGABE

volksBLATT


Politik • Wirtschaft • Chronik • Kultur / Medien • Sport • Magazine • Meinungen
🔍

KULTUR / MEDIEN

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: „Raising Hands“

online am: 3. April 2022


[Newsletter](#)



© ARN Wolfgang Mayer-Ludwig

Serieose Information täglich GRATIS per E-Mail.

Jetzt anmelden



ETHENA DEFENSIV

Unser Mischfonds
mit Fokus auf Anleihen

Erfahren Sie mehr

ETHENA

Ethena Vermögensmanagement AG
Bismarckstrasse 10 · 10245 Berlin
Telefon +49 (0) 30 20 60 60 0
www.ethena-fund.com


Munter liegt das Geld auf der Straße – aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten „Raising Hands“-Skulptur, die am Dienstagmittag am Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephandomus hat.

Er selbst bücke sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Domplarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, „dass meine Finger nicht kleben geblieben sind“. Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen – und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwärstel darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben.


Zum einfachen Wegtragen ist die einmehlb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschaftsskulptur solle „solidarisches Handeln sichtbar machen“ und „Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung“ setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Hasteleitner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plättchen nach angerieferten Spenden, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.


MEISTGELESEN




EU droht der Baumgang




Coronavirus in Österreich – Alle aktuellen Zahlen und Fälle



Coronavirus in Oberösterreich: 21.480 Infizierte



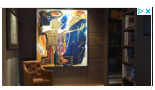
Nehammer bei Putin: „Ziemlich keine positiven Endrucke“




Karster Nehammer trifft Putin im Montag in Moskau

Online Kunstgalerie

Entdecken und kaufen Sie Kunstwerke weltweit anerkannter Talente!




Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonzferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur „gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs ‚ein wichtiges Signal für Menschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität‘. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln!“ Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut. „Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst fast wind“, „Raising Hands“ dagegen „hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden“, zeigte sich Ludwig überzeugt.




Domplarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände „ohne viel Erklärung“ ihre Wirkung täten. „Sie ziehen uns sofort in ihren Bann – wie es große Kunst vermag.“ Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die „Himmelsleiter“-Lichtsulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 1. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die „Raising Hands“ noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.


Wolf-Chats beleuchten Wünsche zu Ölgemälen und OBAG



Fotografische Beweise, dass man Demokratie nicht halten kann



Diese Stars sind 2021 verstorben



Artikel auf volksblatt.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Antenne



© Jolly Schwarz

RAISING HANDS SKULPTUR

Neue Skulptur in Wiens Innenstadt

[f](#) [t](#) [e](#) [w](#) Artikel teilen

Helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen in Form einer Skulptur ziert die Wiener Innenstadt.

Wiens Innenstadt ist seit gestern Dienstag um eine weitere Skulptur reicher. Im Herzen der Wiener Innenstadt, am Stephansplatz gleich rechts neben dem Stephansdom wurde die "Raising Hands Skulptur" enthüllt. Raising Hands ist ein inklusives, partizipatives Kunstprojekt von Julia Bugram, das zwei sich helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen zeigt.

Wiens Bürgermeister Michael Ludwig dazu im Antenne Österreich Interview: "Ich bewundere dieses großartige Projekt, es ist ein wunderbares Zeichen dafür das zwei Hände die ineinander geschlungen sind, nächstenliebe und solitarität darstellen. Das ist gerade in Zeiten wie diesen, wo wir von einer Pandemie gebeinigt werden und jetzt von einem furchtbaren Krieg in der Ukraine- ein wunderbares Zeichen des Optimismus".

Die Skulptur ist eineinhalb Meter hoch, drei Meter breit, zwei Meter tief und vier Tonnen schwer.

Unterstützt wurde das Projekt von unzähligen Menschen, die sich für das Vorhaben und die gemeinsame Vision einer gesunden Gemeinschaft eingesetzt und bei unterschiedlichsten Herausforderungen geholfen haben. Auch Dompfarrer Toni Faber, Kunstmäzen Dr. Hans-Peter Haselsteiner und das Unternehmen Henkel zählen zu den Unterstützern.

Die Eröffnungsfeier selbst findet dann am 19.05.2022 ab 17:00 statt.

Antenne Österreich - Lesen Sie mehr

>>>Nachlesen: **Wiens Private Kindergärten machen mit neuer Kampagne aufmerksam**

Artikel auf Antenne.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Vol.at



KULTUR

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

5 KOMMENTARE 5.04.2022 13:07 (Akt. 5.04.2022 13:07)



"Raising Hands": Toni Faber, Bgm. Michael Ludwig, Julia Bugram, Bez.Vst. Markus Figl (v.l.) © APA

Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.



WERBUNG

Unternehmen in die digitale Zukunft führen

Die Fachhochschule Vorarlberg bietet ab Herbst 2022 das Studium Wirtschaftsinformatik - Digital Transformation an. Jetzt informieren!

Er selbst bücke sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Belieben von Plattenteilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVICE)

(APA)

Artikel auf vol.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

News



Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

"Raising Hands": Toni Faber, Bgm. Michael Ludwig, Julia Bugram, Bez.Vst. Markus Figl (v.l.)

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



© Bild: AP/Photography Huber-Loh

Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands". Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst bückte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfachen Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenteilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspätschieber für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 19. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVICE -)

Artikel auf News.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

W24



Vor dem Stephansdom ausgestellte Skulptur "Raising Hands", setzt ein Zeichen für Zusammenhalt.



Dienstag, 05. April 2022
Verfasst vor 6 Tagen von Hannes Huss



Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst bücke sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfachen Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.



Die Gemeinschafts-Skulptur sollte "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenteilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

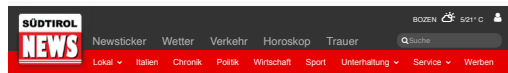
Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin. (APA)

Artikel auf w24.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Südtirol News



Aktuelle Seite: Home > Unterhaltung > Kultur > Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

Partizipatives Kunstprojekt

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

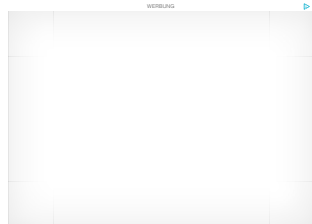
Mittwoch, 06. April 2022 | 07:10 Uhr



AIFA/Wolfgang Huber-Lang
@Schrittgröße

Mitunter liegt das Geld auf der Straße – aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst blockte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen – und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.



Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haseleiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenteilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitleidschmerz, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst fleisch wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann – wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

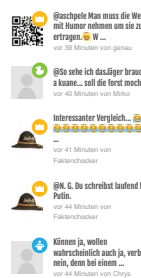
Von: apa



Meistkommentiert



Letzte Kommentare



Anzeigen



ONLINE ARTIKEL
Newsweek

Newsweek

U.S. World Business Tech & Science Culture Arts Sports Health Opinion Experts Education Products

Log In Subscribe For \$1

7 WEGE, UM WOHLSTAND AB 50 JAHREN AUFGEBAUEN

Für Jährlinge ab 250.000 €

Erfahren Sie mehr

WORLD

Sculpture Made from 1 Million Euro 1-cent Coins weighs on Display

By JOHNNY HUGHES, DUNDON NEWS ON 4/10/22 AT 11:45 AM EDT

Art of Richard Mead, Michael Wolf, Joana Vasconcelos, Anne Rasmussen

00:46

SHARE Facebook Twitter Email Print RSS

Article Sidebar

Listen to this article now
Download on Apple Podcasts

A sculpture made of one million European one-cent coins worth 100,000 Euros and weighing up to four tons has been set up in the heart of the Austrian capital Vienna.

Artist Julia Bugman glued the coins together as a pair of hands holding on to each other as a way of raising awareness of the need for solidarity.

The hefty work of art has been installed next to St. Stephen's Cathedral (Stephansdom) in the center of Vienna and it will remain there until at least June. It was unveiled in the presence of Cathedral priest Toni Faber, the Mayor of Vienna Michael Ludwig (Social Democratic Party), as well as district mayor (Baukronenstar) Markus Fikl and Bugman, on April 5.

Newsflash obtained a statement from the organization behind the sculpture, Raising Hands, and they said that the coins alone weigh 2.3 tons.

NEWSWEEK NEWSLETTER SIGN-UP

After adding the weight of the glue and the pedestal, the whole structure is believed to weigh between three and four tons.

Our Community

5.586 Comments posted on Newsweek (See more)

Comments

Photo: Sherry Antoin shows visitors how their 1-cent Euro coins were used to make the sculpture.

APRIL 10, 2022

SPONSORED

Raising Hands explained: "However, the focus of the project is not on the money, but on working together and strengthening the community, overcoming hurdles together and making this solidarity visible through art."

Raising Hands, who say they stand for "cohesion in society," added: "Participation and the ideas of solidarity are the focus. Raising Hands works on the principle of inclusion — everyone is invited to come together to form a community. Raising Hands makes the impossible possible."

NEWSWEEK SUBSCRIPTION OFFERS

"Processing 2.3 tonnes of coins is almost impossible for one person alone. Through cohesion in the community, the best results are often achieved and we start initially impossible. Every contribution counts. No matter in what form."

Bugman is an interdisciplinary artist working with graphics, installation, and objects. She lives and works in Vienna.

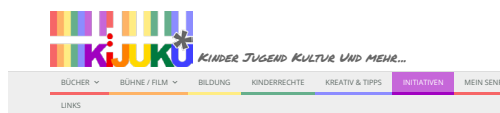
Raising Hands said: "Julia has experience in artistic project management and crowd(funding). Cross-disciplinary collaboration with other artists and experts from a wide variety of fields is a feature of their approach to finding new ideas and solutions for their work."

In terms of raw materials used, it is of course not the most expensive piece of contemporary art ever created.

The record belongs to U.K. art designer Herl and his For the Love of Gold piece, a human skull encrusted with \$15.6 million worth of diamonds.

Artikel auf [newsweek.com](https://www.newsweek.com)
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL KIJUKU



Die Hände-Skulptur* aus rund einer Million 1-Cent-Münzen

© Hanna Wagner

05.04.2022

Skulptur der Vielen: Zwei Hände aus rund einer Million 1-Cent-Stücken

**Skulptur als Symbol für Miteinander aus Kleinem Großes schaffen steht
nun neben dem Wiener Stephansdom. „Einweihung“ mit Künstlerin,
Bürgermeister und Dompfarrer.**



Rund eine Million 1-Cent-Stücke bilden die Form zweier Hände – zweier verschiedener Menschen, die einander die Hand reichen. Nein, die Skulptur steht nicht dafür, „endlich dürfen wir das, was wir zwei Jahre lang nicht durften“. Die Künstlerin Julia Bugram hatte die Idee zu „Raising Hands – Miteinander Unmögliches erschaffen“ schon vor Corona. Die Arbeit an dem Metall-Denkmal hat auch schon im Herbst 2019 begonnen. Nun wurde die fertige Skulptur vor dem Singturm des Stephansdoms (wenn du davonstehst auf der rechten Seite) bei einem Medientermin (5. April 2022) der Öffentlichkeit vorgestellt.



© Hanna Wagner

Künstlerin Julia Bugram und ihre – mit Hilfe vieler Hände – Wirklichkeit gewordene Idee der
verbindenden Handreichung

• • • •

Aus der kleinsten Münze und unter Mitwirkung vieler Menschen sollte dieses Symbol für Miteinander, Hände reichen, Brücken bauen, Solidarität entstehen, so die Idee Bugrams. Schon vor dem Start hatte sie zu einer Crowdfunding-Aktion aufgerufen, bei der 27.001 Euro zusammengekommen sind, um die Arbeit an dem Kunstwerk starten zu können. Hans Peter Haselsteiner spendierte weitere rund 70.000 Euro für die Realisierung. Unter den – Corona-mäßig – erschwerten Bedingungen haben schließlich 3867 Menschen Cent für Cent geholt. Die Künstlerin hatte die Gesamtskulptur – drei Meter lang, zwei Meter breit und rund einen halben Meter hoch – wie ein Puzzle geplant mit genauer Bastelanleitung. Die Kleberinnen und Kleber fertigten so in verschiedensten Gruppen rund fünf Dutzend Skulptur-Teile an. Zu einer Reportage über einen der Klebenachmittage – damals noch für den Kinder-KURIER – geht es im Link unten.



© Hanna Wagner

• • • •

Vorläufig soll dieses Symbol des Miteinanders und der Hoffnung bis gegen Ende Juni an seinem nun aufgestellten Platz bleiben, wobei beim Mediengespräch signalisiert wurde, dass diese Dauer möglicherweise verlängert werden könnte. Ansonsten hat Alsergrund, so die Künstlerin, großes Interesse bekundet es in diesem, dem 9. Bezirk, aufstellen zu lassen.

Die inhaltliche Bedeutung dieser Handreichung samt Wertschätzung eben auch der vielen Münzen mit dem geringsten geldmäßigen Nennwert würdigten auch Bürgermeister Michael Ludwig und Dompfarrer Toni Faber, die sich samt Bezirksvorsteher der Inneren Stadt, Markus Figl, hinter der Skulptur für Fotos aufstellten.

folloy@kijuku.at

[Kiku -> Viele schaffen ein Kunstwerk](#)

www.raisinghands.net

Artikel auf kijuku.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL
eSeL.at

>:e)	Kalender	Karte	Fotos
------	----------	-------	-------

Raising Hands

Dienstag, 05. April 2022 - 11:00 Uhr

Curhaus

[illegible]

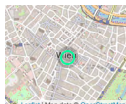
Termin

Public Access

Erstaufstellung, Skulptur,
Julia Bugram

Dienstag, 05.04. 11:00

Curhaus
Stephansplatz 3a
1010 Wien



Merken

[Ca]

Links

Event
Location

„Vier Tonnen Solidarität“

Raising Hands ist ein partizipatives Kunstprojekt von Julia Bugram, das zwei sich helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen zeigt. Eineinhalb Meter hoch, drei Meter breit, zwei Meter tief und vier Tonnen schwer steht Raising Hands als Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander.

Finanziert wurde das Projekt durch ein Crowdfunding auf der Plattform „we make it“ und Dr. Hans Peter Haselsteiner. Unzählige Menschen haben sich im Laufe des Projekts für das Vorhaben und die gemeinsame Vision einer gesunden und starken Gemeinschaft eingesetzt und bei unterschiedlichsten Herausforderungen geholfen. Als Zeichen dieser wurde gemeinsam mit der Öffentlichkeit an der dreidimensionalen Skulptur gearbeitet. Der Universitätsleibstift Locitote 4070 von Henkel sorgt dafür, dass die Münzen miteinander verbunden bleiben.

Zwischen März 2020 und Oktober 2021 konnte eine breite Gesellschaft bei mehreren Aktionen in Wien und Niederösterreich mitmachen und Plattenteile bekleben. Während der herausfordernden Lockdowns konnten innerhalb Wiens Covid-konform und kontaktlos die Plattenteile nach Hause zugestellt werden, um auch in dieser Zeit am Projekt teilnehmen zu können. Am 05.04.2022 um 11:00 Uhr findet die temporäre Erstaufstellung der Skulptur mithilfe von Dompfarrer Toni Faber am Stephansplatz - im Herzen Wiens statt. Die öffentliche Abschlussfeier und Präsentation finden aufgrund der aktuellen Welle voraussichtlich am 19.05.2022 statt.

[About](#) [Projekte](#) [Newsletter](#) [Termin vorschlagen](#) [Partner](#) [Kontakt](#)

 $\geq e)$

SeL REZEPTION
 ume, MQ MuseumsQuartier Wien
 museumsplatz 1. 1070 Wien

f i t

eSeL in der Kunst
Datenschutzerklärung
Impressum
AGB

Artikel auf esel.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Vienna.at



WIEN

"Raising Hands": Eine Million 1-Cent-Münzen am Wiener Stephansplatz

6.04.2022 08:00 (akt. 6.04.2022 08:58)



"Raising Hands": Die Skulptur vor dem Wiener Stephansdom (Bildquelle)

Ein partizipatives Kunstprojekt der Künstlerin Julia Bugram ist derzeit am Wiener Stephansplatz zu erleben - dabei liegt das Geld im Wortsinn "auf der Straße", und zwar in Form von 1-Cent-Münzen.



Mittlerer liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren verheißenes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenreihe des Stephansdoms hat.

Dompfarrer Toni Faber ehrt auch den Cent

Er selbst böcke sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand zugelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht bleiben geblieben sind". Der Universalakrobat Lucie ADO von hienal ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Minzwert darstellenden kinderlich verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben.

2,3 Tonnen schwere Skulptur aus 1 Cent-Münzen

Zum einfach Wagtragen ist die einseitig Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerskonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram über die Symbolik hinter "Raising Hands"

Die gemeinsozialistische Skulptur solle "kollektives Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Aufbau dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 2100 Euro einbrachte.

Der Industrielle Hans Peter Hoeselstein legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenstücken nach angefertigten Plänen, erfolgte dem Volkskredit und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Ludwig: "Gerade jetzt kann Kunst Optimismus und Hoffnung vermitteln"

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitemenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln". Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut. "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "tut das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

"Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Stephansdom bleibt

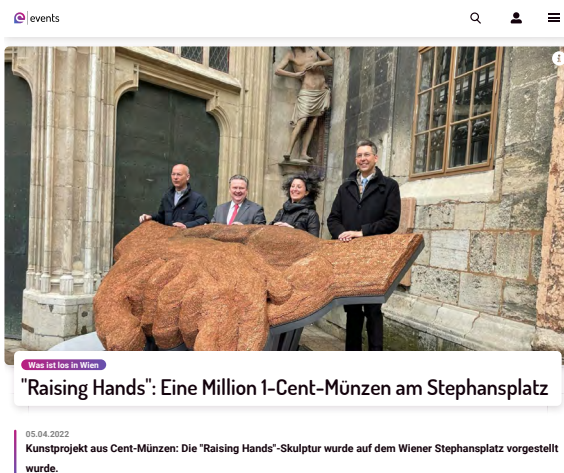
Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter". Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine übermögliche Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.



Artikel auf [vienna.at](https://www.vienna.at)
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Events



Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

1-Cent-Münzen werden zum Kunstwerk

Er selbst bücke sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegtragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Künstlerin Julia Bugram: "Hoffnungszeichen"

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf.

Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenteilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich daran.

"Raising Hands" als weiteres "Wahrzeichen der Stadt"

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversiellen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Werbung





Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

Mehr Infos zum Hilfsprojekt "Raising Hands" gibt es [hier](#).

Artikel auf event.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL





Heute


Heute    

HEUTE • ÖSTERREICH • WIEN

06.04.2022, 06:00

High Five! Dieses Kunstwerk ist eine Million Cent wert


   



v.l.: Dompfarrer Toni Faber, Bürgermeister Michael Ludwig, Künstlerin Julia Bugram und Bezirksvorsteher Markus Figl mit der Skulptur "Raising Hands" aus einer Million 1-Cent-Stücken
Kulturszene/Wienzeitung/Mingos

Solidarität und ein respektvolles Miteinander - das soll die Skulptur "Raising Hands" symbolisieren. Sie ist nun vorm Wiener Stephansdom zu sehen.

Für dieses Kunstwerk wurde ganz schön viel Geld in die Hand genommen - im wahren Sinne des Wortes! Nicht weniger als eine Million 1-Cent-Münzen verarbeitete Künstlerin Julia Bugram für die Skulptur "Raising Hands". Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein eineinhalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Neben Bugram beteiligten sich 4.000 Menschen an der Entstehung des bronzenen Mahnmals für mehr Solidarität und ein wertschätzendes Miteinander.



1/9: Die "Raising Hands" sollen Zusammenhalt symbolisieren. Sie sind bis zumindest Mitte Juni beim Stephansdom in der Wiener City zu sehen. Helmut Graf

Dompfarrer Toni Faber klebte mit

Unter den am Kunstwerk beteiligten Menschen ist auch Wiens Dompfarrer Toni Faber. Bei der Präsentation am Dienstagvormittag würdigte er die "Raising Hands" als "gelingendes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann". Der Dom eigne sich in besonderer Form für einen Dialog zwischen traditioneller und moderner Kunst, daher habe er auch gleich zugestimmt, das Projekt zu unterstützen und auch selbst einen Beitrag zu leisten und einige Münzen mit einem speziellen Kleber zu verkleben, so Faber.

Kunst kann "Miteinander stärken"

Auch Wiens Bürgermeister Matschie mit den riesigen Händen ab. Gerade in Krisenzeiten könne Kunst "Hoffnung vermitteln und das Miteinander stärken", so Ludwig. Der Stephansdom stehe für diese Kraft der Kunst, insofern er nicht nur ein spirituelles, sondern ein "kulturelles Zentrum unseres ganzen Landes" ist, erklärte der Stadtführer weiter.





Gestartet wurde das Projekt bereits im Juni 2019 mit einem von der WU Wien unterstützten Crowdfunding, bei dem 27.001 Euro zusammenkamen. Nach seiner temporären Aufstellung bis 14. Juni am Stephansplatz soll das Kunstwerk dann an einen anderen, dauerhaften Ort übersiedeln.

Artikel auf heute.at
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL


Kronen Zeitung

Kronen Zeitung

Teilen    

BUNDESLÄNDER • WIEN • WIEN IST LEITWAND
07.04.2022 11:43


„RAISING HANDS“ Eine Million Cent-Münzen zieren den Stephansdom




Noch bis zumindest Mitte Juni kann man die „Raising Hands“ beim Stephansdom bewundern.
Bild: Jilly Schwarz

Eine Million Ein-Cent-Münzen, kunstvoll geformt zu ineinandergreifenden Händen, zieren derzeit eine Ecke der rechten Fassadenseite des Wiener Stephansdoms. Die Skulptur, allein die Münzen wiegen 2,3 Tonnen, soll „solidarisches Handeln sichtbar machen“ und ein „Hoffungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung“ setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram.

- Einfach wegtragen lässt sich die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur nicht: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.




Einfach mal wegtragen? Nicht bei dem Gewicht der Skulptur, das auf bis zu vier Tonnen geschätzt wird.
Bild: Jilly Schwarz



Celebrate Love

Peek & Cloppenburg [Öffnen](#)

- Bei „Raising Hands“ handelt es sich um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes, partizipatives Kunstprojekt. Geschaffen wurde die Skulptur, indem Plattenteile mit den Münzen beklebt wurden. 3800 Menschen sollen sich daran beteiligt und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit Münzen um Münzen geklebt haben.



Eine Million Ein-Cent-Münzen wurden für die Skulptur zusammengestellt.
Bild: Jilly Schwarz

- Noch bis zumindest Mitte Juni kann man die Skulptur beim Stephansdom betrachten. Ob verlängert wird und bis wann, ist noch nicht gesichert. Einen neuen Platz wird die Skulptur aber im Ernstfall rasch finden: Der Bezirk Alsergrund sei an einer Aufstellung höchst interessiert, so Bugram.

Zusätzliches Wahrzeichen für Wien?
Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) sieht in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs „ein wichtiges Signal für Mithraslichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität“, wie er im Zuge einer Pressekonferenz erklärte. „Raising Hands“ hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden“, zeigte er sich überzeugt.

[Christine Steinhilber](#)

Artikel auf krone.at
Upload am 07.04.2022

RADIO & TV

ORF Zack Mini

[Hier zum Nachsehen](#)



Gespielt am 07.04.2022

RADIO & TV

ORF Wien Heute

[Hier zum Nachsehen](#)



Gespielt am 06.04.2022

RADIO & TV

Radio Wien

[Hier zum Nachhören Beitrag 1](#)

[Hier zum Nachhören Beitrag 2](#)



Gespielt am 05.04.2022

RADIO & TV

Radio Antenne

Hier zum Nachhören

The screenshot displays the Antenne Steiermark website interface. At the top left is the logo "antenne STEIERMARK". The main content area is divided into several sections:

- Top Left:** A section titled "ANTENNE LIVE @WORK" featuring a photo of Christiane Stöckler. Below it are album covers for "TOM GREEN", "SAM SMITH", and "APTULO". A text overlay reads "JETZT LÄUFT STAY WITH ME Sam Smith".
- Top Right:** A large purple background featuring a person in a yellow hoodie running, holding a "#1" sign. A shopping bag with "Happy Happy Happy City" and yellow balloons is also visible. Text overlays include "FINDE DIE SHOPPINGTASCHE" and "WER HÖRT & SUCHT, FINDET UND GEWINNT 🤩!".
- Bottom Left:** A "MUSIK STREAMS" section with a play button icon and a list of music-related icons.
- Bottom Center:** A section featuring a photo of Ed Sheeran with the text "ED SHEERAN IN PARTYLAUNE" and "FEIER MIT FREMDEN IN PUB". Credits: Greg Williams.
- Bottom Right:** A section featuring a photo of a family with the text "PLASMA SPENDEN BEI EUROPLASMA" and "GLUTES TUN - LEBEN RETTEN!".

Gespielt am 06.04.2022

SOCIAL MEDIA

Instagram



michael ludwig_official • Folgen
Stephansdom, Vienna

...



Kunst, die nicht „nur“ im Museum hängt, sondern im öffentlichen Raum auf sehr viele Menschen wirkt, hat in Wien eine lange Tradition. Von daher habe ich mich heute über die Präsentation des Projekts „Raising Hands“ sehr gefreut. Enthüllt wurde auf dem Stephansplatz eine eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite, zwei Meter tiefe Skulptur. Das Mega-Kunstwerk besteht aus einer Million Ein-Cent-Münzen, diese Wiegen 2,3 Tonnen. Die beiden „helfenden Hände“ der Skulptur sind ein Symbol für die Solidarität und das respektvolle, wertschätzende Miteinander, das die Stadt Wien auszeichnet. Die kleinen, aber umso wichtigeren Beiträge vieler Einzelner – immerhin haben 3.867 Personen mitgemacht – haben sich bezahlt gemacht. Die Münzen wurden auf 63 Platten geklebt und diese wiederum zu den „Raising Hands“ zusammengesetzt. Die Skulptur ist gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln.

@stephansdom_wien #raisinghands #art #igersvienna



Gefällt [_jubu_](#) und 253 weitere Personen

VOR 6 TAGEN

Post von „michael ludwig_official“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „linde_waber_charivari“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „heute.at“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „radiowien_wienheute“

SOCIAL MEDIA

Instagram



w24_unterwegs_mit_ludwig · Folgen ...

w24_unterwegs_mit_ludwig #RaisingHands heißt eine neue Kunstskulptur aus 1 Million 1 #Cent Münzen vor dem #Stephansdom in #Wien als Zeichen der Solidarität - dies und mehr ab Donnerstag, 14. April, 22 Uhr auf @w24tv @_jubu._@w24_unterwegs_mit_ludwig @raisinghands.vienna #vienna #austria #wienliebe #kultur

Bearbeitet · 6 Tage

...jubu._ Wow! 🥰 Vielen, vielen Dank für reifen Besuch heute bei @raisinghands.vienna ❤️

6 Tage Gefällt 1 Mal Antworten



231 Aufrufe

VOR 6 TAGEN

😊 Kommentieren ...

Posten

Post von „w24_unterwegs_mit_ludwig“

SOCIAL MEDIA

Instagram



elisabeth.keider • Folgen
Stephansplatz

elisabeth.keider Raising Hands

#wien #vienna #vienna_city #viennaustria
#vienna_austria #viennalove #austria
#österreich #wienliebe #wienstagram #austria
#austriagram #viennagram #vienna 🇦🇹 #austria
#stephansplatz #raisinghands

5 Tage

raisinghands.vienna Danke das du die Skulptur besucht hast! Wir freuen uns sehr 🙌

5 Tage Antworten

wienmalanders 🙌🙌

5 Tage Antworten ...

♥️ 🔍 📌

Gefällt **_jubu._** und 19 weitere Personen

VOR 5 TAGEN


😊 Kommentieren ... **Posten**


Post von „elisabeth.keider“

SOCIAL MEDIA





Instagram





 **vienna_wheelchair_view** · Gefolgt
Wien

 **vienna_wheelchair_view** A new sculpture at the side of the St. Stephan's Cathedral! Thank you [@annalovesvienna](#) for pointing it out! 🙏 It's called "raising hands" and stands for solidarity and a respectful togetherness. Its designer is Julia Bugram and it consists of 1million 1cent coins. If you want to know more details go to [@raisinghands.vienna](#) .
My first of these two pictures might be one of many others but what makes this picture more than special to me was the fact that this little boy was BLIND! And he was being ushered down from the platform because it's forbidden to stand on it. He is depending on helping hands and he probably understands the matter better than many viewers. Please find a way similarly to the mini version of the cathedral to make this wonderful idea touchable for those who can't see it.

Eine neue Skulptur an der Seite des Stephansdoms! Danke an [@annalovesvienna](#) fürs Aufmerksam machen! 🙏
Sie heißt „raising hands“ und steht für Solidarität und ein respektvolles Miteinander. Ihre Designerin ist Julia Bugram und sie besteht aus 1 Million 1-Cent-Münzen

 Gefällt [elkexsche](#) und 974 weitere Personen
VOR 5 TAGEN

 Kommentieren ... [Posten](#)

Post von „vienna_wheelchair_view“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „mrs_shoe64“

SOCIAL MEDIA

Instagram



andreastefanie2019 · Folgen



andreastefanie2019 Raising hands am
Stephansplatz aus 1 Million 1-Cent Münzen
#wien #vienna #stephansplatz
#viennasightseeing #kunstwerk #münzen

5 Tage



Gefällt 8 Mal

VOR 5 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „andreastefanie2019“

SOCIAL MEDIA

Instagram



beigefan • Folgen
Stephansplatz

beigefan Raising Hands - 1 Million 1 Cent Stücke [#raisinghands](#) [#stephansplatz](#) [#1cent](#)
5 Tage

giselasequini 🙄🙄
5 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

squaki81_swap 🙄🙄🙄
5 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

♥️ 🔍 🚩

Gefällt **_jubu._** und 22 weitere Personen
VOR 5 TAGEN

😊 Kommentieren ... [Posten](#)

Post von „beigefan“

SOCIAL MEDIA

Instagram



f.pe_2 • Folgen
Stephansdom, Vienna

f.pe_2 Skulptur aus 10 000 1 Cent Münzen beim Stephansdom #kunst #kirche #kirchenwien #stephansdom #stephansplatz #hände #hand #münze
4 Tage

f.pe_2 "Raising hands"
4 Tage Antworten

♥️ 💬 📌

Gefällt 30 Mal
VOR 4 TAGEN

😊 Kommentieren ... [Posten](#)

Post von „f.pe_2“

SOCIAL MEDIA

Instagram



ullionthego · Folgen
Stephansdom, Vienna

...



ullionthego „Raising hands“ 🧡💙
This monumental artwork you can see currently at the side front of St. Stephan's Cathedral in Vienna. This art project was initiated and created by @_jubu._ Artist Julia Bugram www.juliabugram.com.

This community sculpture, consisting of 1 million cent euro coins, should "make solidarity action visible" and set a "sign of hope for cohesion and mutual support" in the form of two hands reaching out to each other. This artwork is very powerful, very touching and beautiful.

#vienna#visitvienna#viennacity#viennalove#viennagram#viennalife#viennadaily#igersvienna#austria#igersaustria#picoftheday#photooftheday#pictureoftheday#gothicarchitecture#instagood#sculpture#travel#instatravel#hope#seemycity#architecture#church#ststephensbasilica#stephansdom#snapshot#stephansplatz#art#raisinghands#artworks#solidarity

Bearbeitet · 3 Tage



jubu. Thank you for posting about this work and also explaining the context 🧡



Gefällt _jubu._ und 108 weitere Personen

VOR 4 TAGEN

Post von „ullionthego“

SOCIAL MEDIA

Instagram



linde_waber_charivari • Folgen ...

linde_waber_charivari Raising hands auf meiner Tageszeichnung, Veilchen in Zwettl und lieber Besuch in Zwettl. Funny schaut ob alles in Ordnung ist...

2 Tage

-jubu. ❤️🥰

2 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

♥️ 💬 📌

Gefällt _-jubu._ und 29 weitere Personen

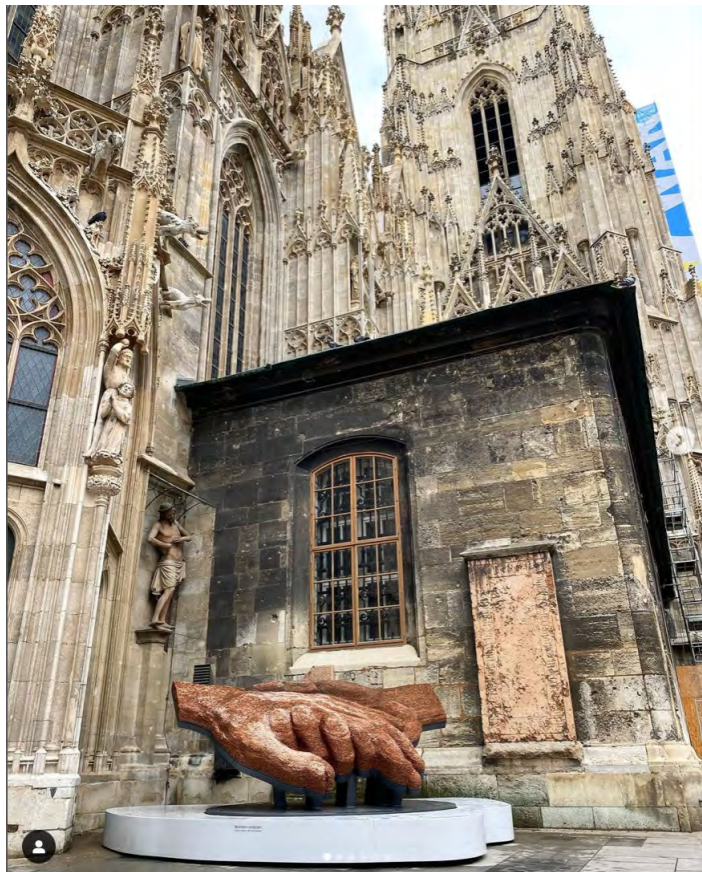
VOR 2 TAGEN

😊 Kommentieren ... Posten

Post von „linde_waber_charivari“

SOCIAL MEDIA

Instagram



isabell_vienna • Folgen
Stephansdom, Vienna



isabell_vienna Миллион это много? А миллион монет наличными видели? А вот что б вот так - просто евро-центры лежали на улице, на Венской площади...

Арт-проект венской художницы, Джулии Буграм @_jubu_ две руки, одна в другой, из миллиона монет номиналом в 1 цент. Символ солидарности и сотрудничества украшает с сегодняшнего дня площадь перед Штефансдомом.

30 тыс евро удалось собрать с помощью Краудфандинга на этот проект @raisinghands.vienna

Так что уличный арт-объект олицетворяет помощь и сотрудничество, и в художественном и в буквальном смыслах.

Bearbeitet · 6 Tage



__jubu_ Vielen lieben Dank Für den schönen Beitrag zu @raisinghands.vienna



6 Tage Gefällt 1 Mal Antworten



Gefällt __jubu_ und 287 weitere Personen

VOR 6 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „isabell_vienna“

SOCIAL MEDIA

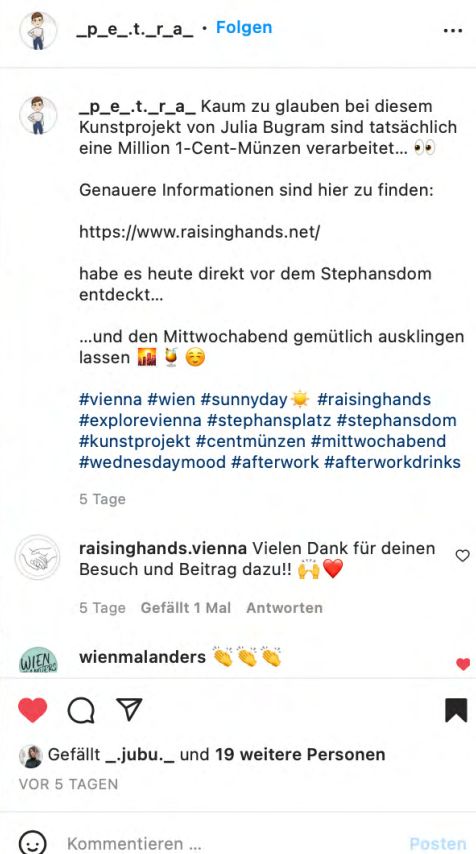
Instagram



Post von „katitakespictures“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „_p_e_.t._r_a_“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „siglindeholnsteiner“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „wolf_pas“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „mariamante3332021“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „viennaonline“

SOCIAL MEDIA

Instagram



axi_giese • Gefolgt
Stephansdom, Vienna

axi_giese Kunst im öffentlichen Raum ist ein wichtiges Signal für uns alle! Gerade in Zeiten wie diesen sind zwei sich reichende Hände ein schönes Symbol. Julia Bugram @_jubu._ hat da etwas auf die Beine gestellt! Schön, dass es sowohl von der Politik als auch von der Kirche unterstützt wird! Der Dompfarrer Toni Faber hält die schützende Hand über die Skulptur aus vielen, vielen 1 Cent Münzen! Aktuell wird viel darüber berichtet! Mitte April kommt eine neue Folge unseres Podcast Ausgesprochen Kunst heraus. Da habe ich ganz ausführlich mit Julia über ihr Projekt gesprochen. Und wer es bis dahin nicht aushält, der kann sich da informieren:

<https://www.raisinghands.net/>

#ausgesprochenkunst #stadtwien #vienna
#artinvienna #kustimoffentlichenraum
#raisinghands #stephansdom #tonifaber
#podcast #newepisode

6 Tage

nepomarjan Fantastisch ❤️❤️❤️

❤️ 💬 📌

Gefällt @_jubu._ und 86 weitere Personen

VOR 6 TAGEN

Post von „axi_giese“

SOCIAL MEDIA

Instagram



onedayinvien · Folgen
Stephansdom, Vienna

onedayinvien Bravo @raisinghands.vienna
#wien #stadtwien #vienna
#viennalove
#wien_love
#wieninfo #vienna_city #visitvienna
#visitaustria #austriatoday #bestcity
#Lustaufösterreich #viennablogger
#inlovevienna #viennawaitsforyou
6 Tage

lilianadebiec Das ist neu!!!
3 Tage Antworten

raisinghands.vienna 🙌🙌🙌
6 Tage Antworten

♥️ 💬 📌

👤 Gefällt **_m.kriegel_** und 17 weitere Personen
VOR 6 TAGEN

😊 Kommentieren ... Posten

Post von „onedayinvien“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „1010_wien“

SOCIAL MEDIA

Instagram



manu.liest • Folgen
Wien



manu.liest Mal kein Buchpost, aber sehr interessantes Kunstprojekt!

Kunst im öffentlichen Raum:
RAISING HANDS
(Julia Bugram, Künstlerin und Initiatorin)
Ein Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander.
Noch bis Mitte Juni vor dem Wiener Stephansdom zu sehen.

Eine beeindruckende Skulptur aus einer Million Ein-Cent-Münzen (!), auf Plattenteile geklebt und kunstvoll geformt zu ineinandergreifenden Händen. 3800 Menschen beteiligten sich während des Corona Lockdowns an diesem gemeinschaftlichen Kunstprojekt.
Die Skulptur wiegt um die 4 Tonnen, alleine die Münzen haben ein Gewicht von 2,2 Tonnern!



Gefällt [_jubu_](#) und 107 weitere Personen

VOR 3 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „manu.liest“

SOCIAL MEDIA

Instagram



paul__point • Folgen
Vienna - Austria

paul__point raisinghands
@raisinghands.vienna #vienna #thisisvienna
#ilovevienna #welovevienna #visitvienna
#viennawaitsforyou #viennanow
#discovervienna #igersvienna #instavienna
#viennagram #viennacity #vienna_city
#viennastyle #vienna_austria #vienna_online
#vienna_go #viennablogger #viennacalling
#viennascene #viennalife #myvienna
#viennalove #viennaphotographer #viennadaily
#viennaclassic

2 Tage

raisinghands.vienna Hey Paul! Danke für
den schönen Beitrag zu Raising Hands 🍷

2 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

Gefällt 31 Mal
VOR 2 TAGEN

Kommentieren ... Posten

Post von „paul__point“

SOCIAL MEDIA

Instagram



llaph5 • Folgen
Stephansplatz

llaph5 One in a Million, Raising Hands, Julia Bugram 🙌🙌
*
Holding Hands Sculpture made of a million one cent Euro coins. 🌐
*
#oneinamillion #eurocoins #onecenteurocoin #amillion #charityartproject #raisinghands #streetart #artsculpture #holdinghands #juliabugram #stephansdom #stephansplatz #vienna

Bearbeitet · 2 Tage

laney.momo That's incredible
2 Tage · Gefällt 1 Mal · Antworten

.jubu. Thank you 🙏❤️
2 Tage · Gefällt 1 Mal · Antworten

♥️ 💬 📌

Gefällt **_.jubu._** und 33 weitere Personen
VOR 2 TAGEN


Post von „llaph5“

SOCIAL MEDIA

Instagram









 annalovesvienna • Gefolgt ...

 annalovesvienna Neu am Stephansplatz: Das partizipative Kunstprojekt "Raising Hands"


Was hat es damit auf sich?
Die "Raising Hands", ein Kunstprojekt von Julia Bugram zeigen zwei sich gegenseitig helfende Hände. Sie stehen für die sich helfende Gemeinschaft und sollen ein Zeichen des Zusammenhalts sein.
Partizipativ ist das Projekt, weil es a) durch Crowdfunding (und einen österreichischen Unternehmer - nennen wir ihn Dr. H.) finanziert wurde, und b) viele helfende Hände daran beteiligt waren die Skulptur zu fertigen. Dazu wurden 63 Plattenteile mit insgesamt einer Million 1-Cent-Stücken beklebt und zusammengefügt.

Bleibt dieses Denkmal dauerhaft am

 Gefällt  **_jubu_** und 95 weitere Personen

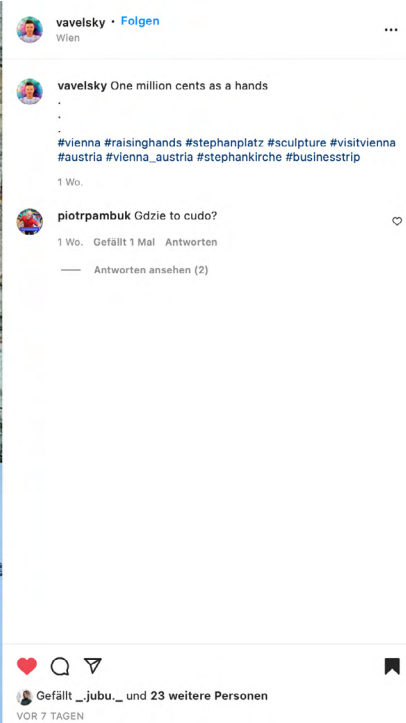
VOR 5 TAGEN

 Kommentieren ... Posten

Post von „annalovesvienna“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „vavelsky“

SOCIAL MEDIA

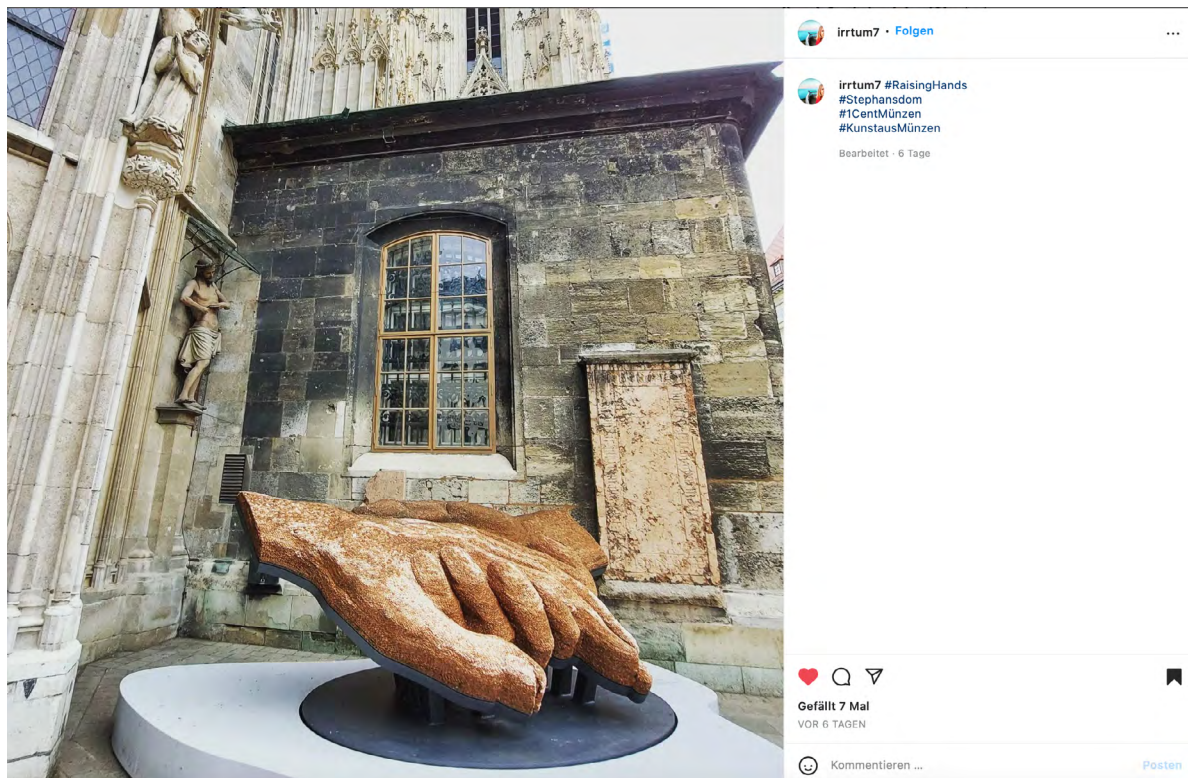
Instagram



Post von „xluk7“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „irrtum7“

SOCIAL MEDIA

Instagram



Post von „nowahl“